



DIE NEUE SÜDTIROLER Tageszeitung

Donnerstag, 07.04.2016

Neue Unterkunft

In **Auer** soll eine **Flüchtlingsunterkunft für 50 Personen** entstehen. Die Pläne der Landesregierung und der Zeitplan werden bei einer Bürgerversammlung vorgestellt.

von Lisi Lang

Das Land ist weiterhin auf der Suche nach Flüchtlingsunterkünften. In einer Sitzung mit dem Gemeindevorstand von Auer wurde den Referenten am Dienstagabend mitgeteilt, dass das Land beabsichtigt Flüchtlinge in Auer



Roland Pichler



Martha Stocker

unterzubringen. „Landesrätin Martha Stocker und Abteilungsleiter Luca Critelli haben uns mitgeteilt, dass auch Auer für die Unterbringung von Asylwerbern in Frage kommt“, erklärt Bürgermeister Roland Pichler.

Martha Stocker bestätigt, dass es Gespräche mit dem Gemeindevorstand von Auer gab und betont:



Flüchtlinge in Auer: Bürgerversammlung am nächsten Dienstag.

„Wir müssen uns bemühen Voraussetzungen für das kommende Jahr zu schaffen und die Unterkünfte auf verschiedene Gemeinden aufteilen.“ Weitere Informationen werde sie aber erst bei der geplanten Bürgerversammlung verkünden.

50 Asylwerber sollen ersten Unterkünften zufolge im 3.600-Einwohner-Dorf unterkommen. „Das

Land sucht verzweifelt nach Unterkünften um die staatliche Aufnahmequote von 0,9 Prozent erfüllen zu können“, so Pichler. Zudem habe man auch die Brenner-Grenze und einen möglichen Rückstau im Hinterkopf.

Nachdem bisher aber kaum Immobilien angeboten wurden, so die Auskunft der Landesrätin an die Gemeindeverwaltung, hat sich das

„50 Flüchtlinge sind für ein Dorf wie Auer einfach zu viel. Wir glauben, dass eine kleinere Anzahl leichter zu integrieren wäre.“

Land nach Gründen in Landesbesitz umgesehen.

In Auer wurde ein solches Grundstück gefunden: Das Land hat ein Areal nördlich des Bahnhofs ins Visier genommen. Auf diesem leeren Grundstück könnte man Strukturen errichten, um die Unterbringung von Asylantragstellern zu gewährleisten.

Rund 50 Flüchtlinge sollen in diesen Strukturen Platz finden. Eine

Anzahl, die die Mitglieder des Ausschusses überrascht hat: „50 Flüchtlinge sind für ein Dorf wie Auer einfach zu viel. Wir glauben, dass eine kleinere Anzahl leichter zu integrieren wäre“, erklärt Roland Pichler.

Nach dieser kurzen Aussprache ist man so verblieben, dass man weitere Details bei der Bürgerversammlung besprechen werde. Über einen Zeitplan wurde am Mittwoch noch nicht gesprochen. „Die Landesrätin hat nur betont, dass man es eilig hat, da man nicht weiß, wie sich die Situation am Brenner entwickelt, sie aber trotz allem noch eine bestimmte Anzahl von Unterkünften bereitstellen müssen“, erklärt der Bürgermeister von Auer.

Für nächsten Dienstag, den 12. April, ist in der Aula Magna um 20 Uhr eine Bürgerversammlung geplant. Auch Landesrätin Stocker und Abteilungsdirektor Luca Critelli sollen bei der Veranstaltung anwesend sein und die Bürger über das geplante Vorhaben informieren bzw. Fragen der Anwesen-

den zu diesem Thema beantworten.

Auch wenn die Nachricht noch jung ist, so spüre man schon erste Reaktionen im Gespräch mit den Bürgern, erklärt der Bürgermeister: „Man spürt in den Gesprächen mit den Menschen, dass Ängste vorhanden sind. Wir müssen einfach darauf drängen, dass die Flüchtlinge fair verteilt werden“, so Roland Pichler.